Rheingauer Burgerfreund

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

:: Grösste Abonnentenzahl :; aller Rheingauer Blätter. Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Bruck und Veriag von Adam Ettenne in Gestrich und Ettville. ferniprecher No. 88

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Nº 8

Donnerstag, den 17. Januar 1918

69. Jahrgang

Umtlicher Teil.

XVIII. Armeeforps. Stellvertretenbes Generalfommanbo. Abt. 35 Tgb. Nr. 27531/7244.

Betr. : Anzeige von leerstehenben und gekundigten 2Bohnungen.

Verordnung.

3m Einbernehmen mit dem Gouverneur ber Festung Mainz wird die Berordnung wom [29. Ottober 1917 (36 22531/6222 bahin abgeanbert, bag bie Berpflichtung, Ungeige nach Biffer 1 gu erftatten auf Die Bermieter von 3. Bimmerwohnungen ausgebehnt wird und Biffer I folgenden Bufas

Desgleichen ift innerhalb 48 Stunben berfelben Stelle gu melben, fobalb eine ber begeichneten Bobnungen, Schlafftellen ufm. wieber vermietet ift.

Frantfurt a. DR, ben 22. Dezember 1917. Der Stellvertretenbe General.

Berordnung der Zentralbehörde.

Die Leutide Bucherei bes Borfenvereine ber Deutiden Buchhanbler gu Leipzig hat barauf aufmertfam gemacht, bag verfafebene Amtoftellen ber inneren Berwaltung ber Deutscheft Bucherei noch fernstehen und ihre amtliden Dructsachen nicht ober nicht in genügendem Umfange der Beutichen Bucherei aberweisen. Lehtere hat daber die Sitte ausgesprochen, die Staats- und Gemeindebehorden erneut darauf hinzuweisen, das dieses Archiv des gesamten deutschie Geriftums gehalten ist, alle amtlichen Drucklachen ohne Unterschied des Wertes zu sammeln, und es daher für sie von größter Bedeutung ift, alle von amtswegen hergestellten Drucksachen seit 1913 und für die Zukunft zu erhalten, soweit das disher noch nicht gefcheben fei.

nicht geschehen iet.
Unter Bezugnahme auf ben Runderlaß vom 10. Juni 1915

— la 717 — ersuche ich, die nachgeordneten Staatd- und Gemeindebehörden durch die amtlichen Blätter auf die Sammelziele
ber Teutschen Bücherei hinzuweisen und zur unentgeltlichen portofreien Abgabe der bezeichneten Drucksachen zu verantassen, soweit
dem nicht dienstliche Käcksichten entgegenstehen und genügend
Rehraddrück wordanden sind, so das besondere Schreibardeit nicht

erforderlich wird.

ľe.

ams

n

Berlin, ben 8. Degember 1917.

Der Minifter bes Innern.

Den Serren Bargermeiftern

geht in biefen Tagen ein Borbrud gur Rachweifung bes Bebaris an Impfformularen für 1918 gu. 3ch erjuche um Ausfüllung und Radienbung bes Borbrude bis gum 5. Februar b. 38.

Rabesheim a. Rh, ben 14. Januar 1918. Der Borfibenbe bes Rreisausichuffes.

Betrifft: Sammlung alter Ronfervenbofen.

Binn gewinnt für die Breefe ber Landesverteidigung und ber Boltvernahrung (gur Derfiellung neuer Ronfervendofen) eine immer wachsende Bedeutung Die verfügbaren Beftanbe an neuem ginn find begrengt. Bebe

Binn aus ginnhaltigen Wegenftanben, inebefonbere jolden aus Weisblech, ju gewinnen, mus restlos ausgenust werben.
Ans biejem Grunde ift die Sammlung und Ablieferung aller vorhandenen alten Konserwendosen, die gang oder teilweise aus Weisblech bestehden, dringend geboten. Jede zur Ablieferung gebrachte Konservedose vermehrt den Finnbestand des deutschen Rendles.
Im paterlandischen Interess werden alle Bereite der Bendles.

3m vaterlandifchen Intereffe merben alle Areife ber Benolterung, gefcaftliche Betriebe, Gaftwirtichaften, Berpflegungeauftalten eder Art, Saushaltungen ufw aufgeforbert, die bei ihnen verfugbaren alten Aunferwendofen aus Weifblech in möglichft fauberem Buftand an Die Sammelftellen beim bortigen Burgermeifterant ab-guliefern. Die 3 St vorhandenen Dojen find möglichft fofort, fpater entfallende nach Anjammlung fleiner Mengen gur Abliefe-

rung gu bringen. Fir bie gwede ber Cammlung verwendbar find nur folche Dofen, die gang ober teilweise aus Beifibled bestehen. Dofen aus Echwarzblech ohne Beigblechteile tonnen nicht angenommen werben. für die abgelieferten alten Ronfervenbofen aus Beifiblech wird

auf Bunich eine Bergutung von 50 - Mt. für 1000 kg. gezahlt. Auch die fleinste Menge ift von Wert. Jeder Ablieferer alter Konferbendofen verdient fic, ohne Opfer bringen zu muffen, den Dant bes Baterlandes.

Der Rreisausichus bes Rheingaufreifes.

Nach dem Ghurm.

Wer geglaubt batte, daß die hochwichtigen Be-fprechungen dieser Lage im Mittelpunkte unseres politischen Bebens mit einem bramatischen Donnerschlage sozusagen enden würden, der wird sich jett angenehm entfäuscht seben. Das Haupt des Staatssefretärs v. Rühlmann war das mindeste, was von der einen Seite als Sühneopfer für die Unstimmigkeiten von Brest-Litowst gefordert wurde - und bie Doglichfeit einer Erennung Sinbenburgs von Lubenborff wurde von ber anderen Seite icon gans ernftbaft sur Erwägung gestellt, mabrend eine Mittelrichtung fich icon mit bem Rudtritt bes herrn v. Balentini begnugen wollte, bes Chefs bes tatferlichen Stvillabinetts. Aus alledem ift nichts geworden. Herr v. Rüblmann bleibt als Bertrauensmann des Reichstanzlers in Brest-Litowit. diefer selbst denkt auch nicht im mindesten daran zu er-tranken und sich nach einem Nachfolger umzuseben, und General Ludendorff kehrt ebenso selbstficher und siegesgewiß, wie er gemejen, ins Große Sauptquartier gurud,

inm dort neue Wanentaten schnieden zn helsen. Es bott lediglich in Berlin eine "vertrauensvolle Aussprache" awiichen dem Grafen Derfling und unseren Deerführern stattgefunden, wird jeht haldamtlich mitgeteilt, und da keine sachlichen Streitpunkte vorlagen, bedurfte es zu ihrer Entscheidung auch keines Aronrats. Das nebenher auch der Kaiser mit dem Ergednissen dieser vertrauensvollen Aussiprache sortgeleht besaft wurde und daß auch der Kronprinz an ihnen lebhasten Anteil nahm, verleiht den Ereignissen unzweifelhaft eine erhöhte Bedeutung, kann aber die amtliche Berichterstattung nicht zu größerer Mitscillamkeit bestimmen. Genug, daß die leitenden Beridnichlicheiten sich miteinander verständigt haben, daß keine sachlichen Meinungsverschiedenheiten vorlagen und daß nachber keine Außerlich sichtbaren Beränderungen eingestreien sind mit diesen Feststellungen soll die Offentlichkeit sich einstweilen zufriedengeben und, was wohl die Dauptsache ist, nunmehr den Fortgang der Berbandlungen in Brest-Litowst abwarten. "Bertrauensvoll" abwarten, nach dem guten Beispiel, das die Reichsleitung ihr soeden gegeben hat. gegeben bat.

Es wird ihr in der Tat nichts anderes übrigbleiben. Aber sie braucht sich auch nicht mit der Kost aus der Breßtücke der Reichskanzlei zu begnügen. "Ausgleich" lautet die Losung, die zur Kennzeichnung des inneren Berlaufs dieser entscheidendem Aussprache von zweiter Dand ausgegeben wird, eine "Demarkationslinte" zwischen der militärischen und politischen Leitung unserer Schicklase set gefunden und seitgelegt worden, die für die Busunkt die Wiedersehr von Reidungen unmöglich mache. Klare Grundlinten sür die Berbandlungen im Osten sind gezogen — und freie Kahn nach Westen, die wiederum ihre Grenzen in den Staatsnotwendigseiten des Deutschen Reiches sinde. So sei nun endlich alles aus beste bestellt, und es bleibe nur noch übrig, daß untere Unterhändler sich fortan genau an die Abmachungen dieser Unterhandler fich fortan genau an die Abmachungen biefer Tage hielten, dann wurden uns neue Krifengeruchte mit-Tage hielten, dann würden ums neue Krisengerüchte mitsamt dem ungesunden Zustand unruhiger Erregung, der
mit ihnen notwendigerweise sett immer verdunden ist, für
die Zusunft erspart bleiben. So einsach, wie unkundige
Leute sich das zuweilen vorstellen, liegen die Dinge natürlich nicht: daß die Militärs nur über militärische und die
verantwortlichen Politifer nur über politische Fragen
gehört werden dürsen oder zu entscheiben haben. Beide
Gebiete greisen häusig ineinander über, und namentlich
wo es sich um die höchsten Interessen des Baterlandes, um
seine Sicherheit und sein Fortleben nach Zeiten schwerser
Deimiuchungen handelt, wird sich das sachversichndige Urteil
unierer obersten Führer am wenigsten sein säuberlich nach unierer oberften Gubrer am menigften fein fauberlich nach ber einen ober nach ber andern Seite hin trennen lassen. Unser besonderer Stols sind auch stets die gangen Manner gewesen, die der Himmel uns geschenkt hat und die auch jest an der Spitze unserer Heeresleitung steben. die auch jest an der Spite unserer Heeresleitung stehen. Miemand würde es wohl verwunderlich sinden, wenn sie 8. B. neue Blutopser absehnten, salls die politische Leitung des Reiches sich nicht entschlossen zeigte, ihre Kriegs- und Friedensziele dementsprechend sestattegen, einsach aus dem Erunde, weil enger gesteckte Liele sich auch mit den sichen bisher gebrachten Opsern erreichen ließen. Und umgesehrt kann auch die politische Führung millitärische Wähnsche ablehnen, weil sie mit ihrer Erfüllung schädliche Rebenwirkungen allgemeiner Natur sir das schädliche Rebenwirfungen allgemeiner Natur für bas Reich verknüpft sieht. Sier heißt es eben einen Ausgleich schaffen — und bas ift in ben Tagen, die hinter ims liegen, gescheben. Um welche Fragen im einzelnen es fich dabei gehandelt hat, darüber wird sich nicht mehr als in Andeit gehandelt hat, darüber wird sich nicht mehr als in Andeutungen reden lassen; vielleicht findet Graf Hertling, wenn er demnächt wieder öffentlich das Wort ergreist, Mittel und Wege, um auch die ärgsten Zweisler einiger-maßen zu beruhigen. Bis dahn können wir nichts Besieres inn, als auch unsererseits den höchsten Beratern der Krone Bertrauen entgegenzuhringen.

Der Latbeweis, bag wir als bie Sieger mit unferen Feinden su unterhandeln gebenken, wird ingwischen in Breft-Litowst erbracht. Richt nur durch General Doffmann, beisen fraftvolle Belehrungen über guten Ber handlungston und fiber bie Beicheibenheit, die bem Be-fiegten giemen, die herren Tropti und Genoffen fich gewiß nicht binter ben Spiegel fteden werben. Auch Staatsfekretär v. Kühlmann zeigte in den letten Sthungen eine bemerkenswerte Festigkeit in der Lägelführung. Er wußte die Gegenpartei wiederholt in die Enge zu treiben und hatte schließlich den Mut, die Berhandlungen in dem Augenblid abzudrechen, als ihre Fortsehung zunächst nuhlos geworden war. So wird sich bald berausftellen muffen, ob die Betersburger einen Frieden, wie fie ihn haben tonnen, haben wollen ober ob fie fich etwa einbilden, mit unferen Bevollmächtigten wie die Rate mit der Maus spielen zu können. Wir haben seine Mit der Maus spielen zu können. Wir haben, sei es in Brest-Litowst oder anderswo. Einen Ausgleich können auch die Kussen haben, aber er muß schon die Berliner Prägung tragen, nicht die Marke der Maxismaliften, die vielleicht morgen wieder anderen Leuten Blat machen muffen. Berlin und Breft-Litowit - bier wird fich die Dauerhaftigfeit ber neueften Abmachungen unferer führenden Danner gu allererft gu ermeifen haben.

Uber die unnotige Beunruhigung

ber letten Tage wird uns von besonderer Seite noch ge-

In ben letten Tagen trug ein Teil ber Breffe eine nervoje Erregung sur Schau, zu der eine wirfliche Beran-laffung nirgends erkennbar ift. Sicherlich hat es nichts Auffälliges an fich, wenn in Beiten wichtiger Enticheibungen fich die Spiten ber an ihnen beteiligten

oberften Umtsftellen in der Beichshauptftabt einfinden, um mit bem Raifer und untereinander perfonliche Fublung ju nehmen. Wie schon früher bei ähnlichen Anlässen wurde sosort das Gerücht in Umlauf geseht, es werde ein Krourat einderusen werden. Megelmäßig wird damit die Bermutung verknüpft, daß es sich um das Bestehen eines frisenhaften Zustandes handle, du dessen Schlichtung ein Krourat erforderlich set. Auch dieses Mal sehlen nicht die Hand dieses Mal sehlen nicht die Hand dieses Mal sehle nicht die Hand dieses Mal sehlen durch die der Namen aller möglichen Verschulichseiten durch die der Kinderus einer großen lichen Berionlichteiten, durch die ber Gindrud einer großen Krifis erwedt werden sollte. Bas den Kronrat anlangt, so ift festzustellen, daß weder am Sonntag noch am Montag ein solcher kattgefunden dat. Bohl hat der Kaiser Besprechungen abgebalten und Borträge entgegengenommen.

de felgantenen, ods weder am Sonntag was am Vontag ein solcher stattgefunden dat. Wohl hat der Kaiser Besprechungen abgebalten und Vorträge entgegengenommen. In der Ossentlickeit ist es zwar weniger dervorgetreten, gleichwohl aber Tastacke, daß der Reicksfanzler in leuter Beit dem Kaiser saft täglick Vortrag gehalten dat. Bon einer Krists kann nicht die Rede sein. Es liegt jeder Anlaß vor, zu glauben, daß zwischen den maßgedenden Stellen abweichende Weinungen von solcher Tragweite, die nach einem Ausgleich durch den Kronrat verlangte, nicht vordanden sind. Das dürsten die abgebaltenen vertrauens vollen Ausgleich durch den Kronrat verlangte, nicht vordanden sind. Das dürsten die abgebaltenen vertrauens vollen Aussleich von den Kronrat verlangte, nicht vordanden find. Das dürsten die abgebaltenen vertrauens vollen Aussleich von der Aronrat verlangte, nicht vordanden find. Das dürsten die abgehaltenen vertrauens vollen Aussleich gerobe Sache, an der uns allen gelegen sein mußt, nach innen oder gar nach außen zu solchen sinst dies ungeran, des rochein eines schweren inneren Swiespalts wirft auf unsere Gegner ermutigend und trägt somit nach der einen Seite zur Berlängerung des Krieges, nach der anderen, wo sich begründete Aussichten auf eine enbgültige Einstellung der Feindseligseiten erössen, das der anderen, wo sich begründete Aussichten aus Breit-Litowst lassen der intellung des Widenheit Berichte aus Breit-Litowst lassen der heit lich der Eindrud, daß die Russen, Swieren sollte der weitere Gang der Dinge diesen Eindrud bestätigen, so würden sie allerdings die Ersahrung machen, daß sie sich einer Taulchung bingeben. Aus sachliche Berdandlungen und einen sachlichen Abs die einzulassen, daß Bereitwilligseit dozu bat Deutschland ossen, daß sie sich einer Taulchung bingeben. Aus sachlichen kan Die Bereitwilligseit dozu bat Deutschland ossen, daß seiner Auslachen der Bereitwilligseit dozu bat Deutschland ossen zu die es aber weder Urzachen der Archeinungen ist indessen eine abermalige Madnung an die deutsche Seimat en

And dem Sauptanefduf.

Berlin, 15. San. Sim Daupianeichus bes Reichetages gab nach einer langeren Geichafteorbungebebatte, an ber fich ale Barteien betetfloten, Unterftantefefreiar bon bem Budiche bie Ertfarung ab. baß alle amlaufenben Berüchte über nene Juftruftioner, Die Derr b. Rühlmann erhalten habe, ber fachlichen Unieriage entbehrten, und bag ber Reichetangler ben Bunich ausgesprochen habe, bie politische Debatte moge berichoben werben, ba fie gurgeit ungwedmaßig mare. Der Ausichuft beichloft in biefem Ginne, fo bak eine politifche Debatte morgen nicht flatifindet. In Mbgeordnetenfreifen nimms man an, daß ber Rangler feine angefündigte Rebe am Freitag halten wirb.

Das Frauenwahlrecht im

preußischen Abgeordneienhaufe.

jährigen Prafidenten Jordan v. Krächer einen Rachruf von besonderer Warme und Berglichkeit widmet. Dann tritt das Daus in die Erledigung seiner Geschäfte ein. Die Ankündi-gung, daß an erster Stelle die vorliegenden Antrage auf

Erweiterung ber tominunalen Rechte ber Gran

Erweiterung der kommunalen Rechte der Frau zur Beratung kommen würden, hatte aus dem Areise der Berliner Frauenwelt einen großen Andrang zu den Artbünen veranlaßt. Die Zudörerinnen wußten sich aber der ungewohnten Umgebung nur schwer anzupassen, degleiteten vielmehr die Ausführungen der Redner mit lauten Kundgebungen des Wisfällens oder der Justimmung.

Die Grundlage der Aussprache bildete ein Antrag des Ausschusses, der eine Borlage verlangt, daß die Frauen mit beschliebender Stimme Mitglieder sichbilicher Devutationen werden sollen, die sich mit Fragen der sozialen Kürsorge und der Wohlschriskrage beschäftigen. Das Zentrum will die Frauen auch zu den Schuldeputationen binugieben, während die Fortschritzter ihnen zu allen städtischen Berwaltungsdeputationen den Eintritt ermöglichen wollen. Berbunden wurde die Aussprache mit der Behandlung der Vittschriften des deutschen Bundes gegen iede Erweiterung der Frauenrechte auch in der städtischen Berwaltung aussprechen.

Den konservativen Standpunkt verkrat der Abg. Graef.

Berwaltung aussprechen.
Den konservativen Standpunkt vertrat der Abg. Graef.
Trob aller Bedenken werden wir für die Ausschußanträge und für den Bentrumsantrag kimmen. Dagegen lehnt der größere Teil meiner Fraktion den forischrittlichen Antrag wegen seiner Volgerung für das politische Frauenstimmrecht ab. Bei der Bulastung der Frauen su füddtischen Deputationen wäre mindestens das Gemeindewahlrecht die Folge. Gewiß sind die Frauen jeht in erhöhtem Waße auf allen Gedieten tätig,

aber Die einenagine einer arriegegeit bary nicht gur Begel

Abg. Dr. Kaufmann (Bentr.) begründet einen Antrag, die Brouen auch mit beschließender Stimme zu den Schul-kommissionen zuzulaffen.

Ein Regierungevertreter erflart, bag ber Minifter bereit fei, die Stadteordnung babin abzuanbern, bag bie Frauen in Die wichtigften Deputationen ale ftimmberechtigte Ditglieber eintreten fonnen.

Der Bolksparteller Dr. Lewin (Schwiegersohn bes verstrobenen Frauenlieblings Albert Träger) macht darauf ausmerklam, daß ichon 1912 sich der Zenirumsadsgeordnete Trimborn im Hause für die Teilnahme der Frauen am öffentlichen Leben ausgesprochen habe. Auch der sozialdemokratische Abgeordnete Dirich-Berlin tritt für die Erweiterung der Frauenrechte lebhaft ein.

Borte des Bohlwollens spendet der nationalliberale Abgeardnete Liepmann den Borlagen. Der Kertreter der Treikonservativen Dr. v. Wouna verhält sich reserviert, wogegen sich der sweite konservative Riedner, Abgeordneter Deins, in scharfen Worten ablebnend ausspricht.

Dierauf werden die Ausschußanträge angenommen. Das Haus verlagt sich dann auf morgen. Tagesordnung: Einbringung des Etals.

3m Berrenhaus - feine Ranglerrede.

Re. Berlin, 15. Januar.

Auch das Serrenhaus trat beute au einer ersten Sitzung im neuen Jahre aufannnen und bereitete sogleich den Biel-guvielen, die die Tribunen füllten, eine schwere Entiduschung. Es war bekanntgeworden, das der Reichskanster sich Es war bekanntgeworden, daß der Reichskanzler sich dem Dause vorstellen werde, und man vermutete, er würde zumindest über die innere Volltik, ihre Entwicklung und Zukunft sprechen. Die Sitzung begann. Der Brasslibent tellte die Tagesordnung mit: Das Wohnungsgeich, und erteilte dem neuen Serrn Ministerpräsidenten das Wort. Dieser nahm es auf und — gad es nach wenigen Minuten weiter an die Resordnunglier. Graf Derkling stellte sich nämlich in der ihm von S. M. dem Kaiser und König verliehenen Würde vor, empfahl das Wohnungsgeseh dem Wohlwollen des hohen Sauses und schols nach einigen Sähen mit dem Bemerken, daß der derr Sandelsminister über alles Rähere zu berichten berusen und bereit sei.

Mis aber ber Brafibent bem Berichterftatter bas Bort erteilte, leerten fich bie Bante, lichteten fich bie Tribunen.

Die Berhandlungen in Breft=Litowik

Fortidritte in Breft-Litowsk.

. Breft. Litowat, 15. Jan. (23 2.8) Seute fanben wieber Beiprechungen ber beutich-ofterreichisch-ungarifchenruffifchen Rom niffion gur Regelung ber territorialen und politischen Fragen ftatt. Eron ber vorläufig noch ftarten Abweidung in ben Muffaffungen ber beiben verhandelnden Barteien tonute in einigen Buntten eine mefentliche Unnaherung festgeftellt werben.

Die "Boff. Big." melbet als bie große Rachricht bes Tages: Um ben bunbesftaatlichen Charafter bes Deutschen Reiches nach außen gum Musbrud gu bringen, wird Bayern fortan einen bejonberen Bertreter gu ben Friedeneverhand. lungen mit Rufland nach Breft Litowat entfenben. Der frubere banrifche Minifterprafibent Bobewils wird fich gunachft nach Berlin ju Beiprechungen mit bem Musmartigen Mmt und bann nach Breft-Litowat begeben.

* Breft. Litowft, 18. Jan. (WIB) Am 14. Jan., 5 Uhr nachmittags, hielt bie Rommiffion gur Beratung ber territorialen Gragen ihre 4. Sigung ab. Stantejefreiar v. Rublmann teilte mit, bag bie verbanbeten Regierungen gu bem Entichluft getommen feien, die formulierten Borfolage ber ruffichen Delegation ihrericita gleichfalls in formulierter Form munblich gu beantworten.

hierauf gelangte bie materielle Antwort ber Berban-

beten gur Bertefung, in ber es beißt:

Die ruffifchen Borichlage, betreffend bie befetten Bebiete, weichen bermagen von ber Unficht ber Berbunbeten ab, bag fie in ber vorliegenden Form als unannehmbar bezeichnet werben muffen

Gie tragen nicht ben Charafter bes Rompromiffes, fonbern Rellen fich als einseitige ruffiiche Forberung bar. Tropbem And Die Diterreichijd ungarifchen und Die beutichen Delegationen bereit, nochmale und biesmal formulierend ihre Unicauungen über die ichmebenben Fragen flar gum Ausbruck ju bringen und noch einen Berluch gu unternehmen, Die bem von ihnen angeftrebten Rompromig eine Musficht auf Berwirtlichung bieten fann. Es muß auch barauf bingewiefen werben, bag für bie Mittelmachte mit einem Abichlug eines Briebens mit Rugland feinesmege auch ber allgemeine Brieben verbunben ift. Die verbunbeten Delegationen erflacen aufe neue, bag fie ber Anschauung find, bie verfaffungsmagig juftanbigen Organe in ben neuen Staaten feien als vollfommen befähigt angujeben, ben Billen weiter Rreife ber Bewollerung auszubruden. In nachftebenben vier Buntten muffe verfucht werben, Ginigfeit gu erzielen:

Bu 1. Die Behauptung, bas Gelbftbestimmungerecht ftebe ber Ration und nicht auch Teilen von Rationen gu, entipricht nicht unferer Muffaffung bes Gelbftbeftimmungerechts. Much Teile von Rationen tonnen ihre Selbstbestimmung und Abfonberung felbftanbig befchließen. Es ift bier feineswegs angenommen, daß bie Offupationegrenge für die Abgrengung biefer Gebiete maggebend fein foll. Rurland, Litauen und Solen bilben auch hiftorifch eine gemeinfame Ginbeit.

Deutschland und Defterreich-lingarn haben nicht Die Abficht, fich bie jest von ihnen befegten Gebiete einauverleiben, fie beabfichtigen nicht, Die fraglichen G: Diete gur Annahme Diefer ober jener Ctaatoform gu nötigen, muffen aber fich und ben Bolkern ber befetten Gebiete für ben Abichiuf von Bertragen biefer

Art freie Sand behalten. Bu 2. Bas bie Musführungen biergu betrifft, fo geben Re an bem grundlegenben Unterfchied vorbei, auf bem von ben verbündeten Delegationen immer wieber bingewiefen wird. Gine Burudgiehung ber Beere ift, fo lange ber Beltfrieg bauert, unmöglich. Beboch tann angestrebt werben, bie Truppen, falls bie militarijchen Umftanbe es geftatten, auf biejenige Bahl gurudguführen, bie gur Aufrechterhaltung ber Ordnung und ber technischen Betriebe im Bande unbebingt notig ift. Das Bild einer nationalen Gendarmerie tann angestrebt werben. Was bie Rudtehr ber Glüchtlinge und ber mabrend bes Rriegs Evaluierten betrifft, fo wird eine wohlwollenbe Brufung von Sall gu Fall gugefagt. Diefe Frage fann, ba fie nicht von ausschlaggebenber politischer Bebeutung, einer besonderen Rommiffion aberwiesen werben.

Bu 3. Der ruffifche Borichlag ift in feinen Gingelbeiten nicht flar genug und bebarf einer weiteren Aufbellung. Es ift aber ohne weiteres juzugeben, bag mit ber fortichreitenben Annaberung bes allgemeinen Friebens ben gewählten Bertretern ber Bevolferung bes Sanbes in immer fleigenbem Umfang bie Mitwirfung auch an ben Bermaltungs. aufgaben eingeraumt werben foll.

Bu 4. Die verbunbeten Delegationen find grunbfap. lich bereit, juguftimmen, bag ein Boltsvotum auf breiter Grundlage bie Befchinffe über bie Raatliche Bugeborigfeit ber Bebiete fanttionieren foll. Gine einheitliche Geftlegung auf ein Referendum ericheint unprattifch. Auch ohne Botum tonnen auf breiter Grundlage gewählte und ergangte reprafentativen Rorperichaften nach Anschauung ber verbunbeten Delegationen genügen. Es mag barauf hingewiesen werben, bağ auch die von ber Regierung ber Boltetommiffare anertannten Staatsbilbungen innerhalb bes ehemaligen rufflichen Raiferreiche, wie g. B. bie Ufraine und Ginnland, nicht im Bege eines Referenbums, fonbern burch Beichluffe von auf breiter Grunblage gewählten Rationalverfammlungen erfolgten.

Eine Berftanbigung swiften Rugland und ben Mittelmach:en über Dieje fcmierigen Fragen jedoch ift nur bann möglich, wenn auch Rufland ben ernften Willen zeigt, ju einer Bereinbarung gelangen gu mollen, und wenn es, anftait bes Berfuchs einfeitige Diktate aufzuftellen, fich bemitht, Die Fragen auch von ber Gegenfeite aus gu betrachten und jenen 2Beg ju finden, ber affein ju einem friedlichen Ergebnis führen kann. Mur unter ber Borausfehung folder Intention konnen Die Delegationen ber verbanbeten Machte noch an ber Soffnung einer friedlichen Beilegung bes Ronflikts fefthalten.

Gine Antwort Trogkus.

Sierauf ergriff Trotgin bas Bort und erffarte, er hoffe, bag bie eben verlefene Antwort ber Bentralmachte jebenfalle bie Breifel über bie formellen Schwierigfeiten befeitigt baben, bie fur bie ruffifche Delegation burch bie in ber vorigen Sipung gehaltene Rebe bes General Boffmann entstanben waren.

Die Rriegeziele ber englifchen Arbeiter.

Rotterdam, 15. Jan. Die bier eingetroffenen englischen Beitungen lassen erkennen, daß Reuter Dendersons Erstärungen über die Kriegsziele der englischen Arbeiter gestälicht hat. Denderson sagte u. a., daß seine Bartei nicht nur für die kleinen Rationalitäten das Selbstbestimmungsrecht wünsche, sondern auch für Agypten und Indien eine schnelle Ausdehnung der Selbstverwaltung erstrebe. Unter feinen Umftänden werde die Arbeiterpartei Gedietsausdehnungen Großbritanniens gulaffen.

Enstuben gegen Thomas.

Bern, 15. Jan. Kürşlich bat ber frühere fransölliche Arbeiter-Minister Thomas in London erklärt. Elsah-Lothringen müste ohne Befragung der Bevölkerung an Frankreich zurüsgegeben werden. Dagegen wendet sich der britische Arbeiter-sübrer Snowden in einer Zuschrist an die "Dalin Chronicle". Er weist auf die Tatsache hin, das die Bevölkerung Elsah-Lothringens überwiegend deutsch ist und immer war, und versichert, das die ganze britische sozialistische Bewegung und die große Wehrzahl des übrigen Englands nicht wünsche, das der Krieg um einen einzigen Tag verlängert werde, um Frankreich instand zu sehen, Elsah-Lothringen wieder-zugewinnen.

Ruglands innere Rampfe.

Die Ungultigfeitserflarung ber Staatsiculben.

Die mannigfachen Geruchte von einem bevorftebenben ruffifden Staatsbankerott, von der Einstellung des Binfen-bienstes ufm. werden jest durch folgende Betersburger Er-flarung jum Teil bestätigt.

Der oberfte Bermaliungdrat ber nationalen Guter arbeitet ben Entwurf einer Berfügung aus, wonach alle Reicheanleiben, Die bon ber faiferlichen und burgerlichen Regierung ansgegeben wurden, annulliert werben, ebenfo werben alle inneren Anleihen fowie beren Obligationen, bie im Beffie bon Englandern find, bedingungelos annulliert.

Als gultig werben allein betrachtet nationale, furgfristige Schatanleiben und die verschiedenen Berte des Schatamtes. Ebe sich die finanstechnischen Folgen dieser Berfügung überseben laffen, muß die Bekanntgabe ihres Wortlautes abgewartet werben.

Rüdtritt Lenins?

Rach einer Melbung aus Stodholm ift in Betersburg bas Gerucht verbreitet, ber Borfitende im Bolfs-tommiffariat Lenin wolle gurudireten und ben Borfit Tropfi überlaffen.

Schon vor längerer Beit hieß es einmal, Lenin wolle von der Leifung surücktreten. Es gelang dann seinen Freunden, ihn sum Bleiben zu beweger. Diesmal scheint jedoch der Entschliß des Ratsvorsipenden unadänderlich au fein. Benin ift in letter Beit felten bervorgetreten.

Menterei ber Schwarzmeerflotte.

In Sebaftopel fam es gu einem formlichen Blutbab unter ben Offigieren bes Musichuffes ber Schwarzmeerflotte, ber anläglich bes Matrofenaufstandes 1912 17 Matrofen meist sum Tobe verurteilt hatte.

Bent baben bie maximaliftifchen Matrofen eine fürchterliche Rache genommen. 60 Offigiere, barunter vier 21b. mirale und ein General, wurden getotet. Die Offigiere eines Schiffes wurden famtlich nach bem Malatowinrm gebracht und bort ericoffen.

Die Meuterer überfielen bann bie Stabt Rilla, ftedten fie sum größten Teile in Brand und plunderten fie aus. Die Bevölterung flüchtete nach allen Seiten.

Ge gibt nur eine Meinung.

Bie die Ruffen babeim über bie politische Deinungsaugerung benten, auf die fie in Breft-Litowif fo großen Wert legen, geht aus einer Betersburger Melbung ber-por, wonach ber Bollsugsausichuf bes Arbeiter- und Solbatenrats einen Erlag veröffentlicht bat, ber ben Raten ber Bauern, Arbeiter und Solbaten bas Recht verleibt, Reumahlen festgufeben ober die Bahlen berjenigen Ab-geordneten gur Berfaffunggebenben Berfammlung ungultig su erflaren, die nicht die Intereffen ber Arbeiter- und Bauernmaffen vertreten. Der Rongreg der Bauern bat bemgemäg eine besondere Berordnung für die unverzugliche Ungultigfeitserflarung ber Danbate aller Ditglieber ber Berfaffunggebenben Berfammlung feftgefest, Die gegen die Regierung der Arbeiter- und Soldatenräte vorgeben.
— Auf diese Weise kommt im freien Rusland die gesengebende Bersammlung als "Ausdruck des Boltsmillens" aufammen.

England bant ab.

Rach Melbungen aus Stodbolm find bort gleichzeitig mit bem bisherigen englischen Botichafter in Betersburg

Buchanan auch etwa 50 englische Industrielle und Fabritleiter angetommen, bie ibre bisberige Deimat endguttig perlaffen su wollen icheinen. In Stodholm fieht man barin ein bemertenswertes Beiden bes englifden Abbaues in Rugland. In einem gemiffen Gegenfat bagu fteht bie Melbung, wonach bie britifche Regierung beichloffen haben foll, mit dem fürglich ernannten ruffifden Botichafter Lit-winom, alfo dem Bertreter ber Maximaliften, balbamtliche Begiehungen angufnüpfen. — Echt englisch!

Schredendregiment ruffifcher Colbaten.

Kodenhagen, 15. Jan. In Tornea tam es gestern ...
einem Zusammenstoß awischen russischen Soldaten und finnischen Soldbeamten, die die sosorige Abschaffung des Bakswanges aum Aberschreiten der sinnischen Grenze anordneten. Die Soldbaten verlagten die Immen von der Sollwache und drohten, eine Maschinengewehrkompagnie aufzustellen, salls ein neuer Bersuch gemacht werden sollte, den Paszwang aufzuheben. Im Bezirf Ruland kam es zu einem blutigen Zusammenston der zwischen der Koten Garde und der Bitgen Zusamen. Die russischen der Koten Garde und der dieser Garde. Die russischen Truppen an der schwedischinnischen Grenze sühren ein wahres Schreckensregiment. Riemand wagt sich mehr aus dem Sause, aus Furcht, von den Soldaten wagt fich mehr aus bem Saufe, aus Furcht, von ben Solbaten überfallen und ausgeplunbert zu werden.

Rufflice Bogrome in Berfien.

Stuffice pogrome in Perica.

Stodholm, 15. Jan. Wie "Wetscherni" ichreibt, teilt ber persiiche Koniul in Tisis mit, dels die Entsernung der russischen Truppen aus Versien schweller vor sich gede, als man zu hossen wagte. Nach amslichen Angaben der versischen Regierung haben die russischen Truppen in Urmia alles geplündert und vernichtet. Folge dieser Bogrome ist, das die Verser sich auf russisches Gediet dinüberretten. Ungesähr 12 000 Verser haben sich in der umganischen Steppe angesiedelt, wo sie die Reis- und Baumwollpstanzungen zerstörren.

Militarifierung ber ruffifden Arbeiter.

Schweizer Grenze, 15. Jan. Davas meldet aus Beters-burg, bas die ruffifche Regierung mit Diffe ber Roten Barde 15% der Urbeiter aller Fabrifen in die Armee einreihte und fie mit Mafdinengewehren ausrufte.

Die magimaliftifche Deeresmacht in Gubrugland.

Bern, 15. Jan, Rach der "Brawda" bestehen die mari-malisischen Streitfrässe, die in Sudrukland gegen die Kolaten kämpsen, aus 30000 Mann, die über drei Panzerzüge und eine zahlreiche Artillerie verfügen sollen. Ein dei Jekaterinoklaw ausgekochtener Kampf soll mit einem Erfolg der Mazimaliften über bie Ufrainer geenbet haben.

Unerwünschte Bunbesgenoffen.

Ruffifche Grenge, 15. Jan. Arnlento ordnete bie smangs-weife Entfernung aller Ententeagenten aus der Rriegsgone an.

Ein Mordanichlag auf Lenin.

* Betersburg, 16. Jan. (BEB. Betersburger Telegraphen-Agentur) 218 Lenin gestern eine Abteilung ber fogialiftifchen Roten Barbe, bie gur Gront abging, begleitet hatte und im Automobil gurudfehrte, murben auf biefes vier Revolverichuffe ohne Erfolg abgefeuert.

Caillaug verhaftet.

Starte Erregung in Baris.

Genf, 15. Januar.

Bie Parifer Blätter melben, ift ber ehemalige Minifterprafibent Caillang geftern berhaftet und unbergüglich in bas Befängnie für Rrante berbracht worben.

So ift benn Clemenceaus beiger Bunfch endlich erfüllt worden. Der schlimmste und unversöhnlichte seiner Gegner ist nicht nur aus der Kammer entfernt, sondern auch in der Kritif an der Regierung behindert. Elemencean wagt viel; denn der Berhaftete hat einen großen Anhang und die Untersuchung gegen ihn hat manchen Kweisel an seiner Schuld — er ist desanntlich des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt — auch dei denne aussommen lassen, die seine politischen Gegner sind. Der Eindruck, den die Berhaftung in Baris machte, ist denn auch ungewöhnlich stark. Es herricht eine Stimmung wie in den Tagen des ftart. Es herricht eine Stimmung, wie in den Tagen bes Drenfusprozeffes.

Das entfcheibende Schriftfilla.

Bie bie Blatter berichten, gab ben letten Anftog gur Berhaftung die Auffindung eines Schliegfaches, Caillaux unter anderem Namen in einer Florentiner Bant befigen foll. Reben Bertvapieren in betrachtlicher Sobe wurde bort auch ein Schriftftud gefunden, beffen Wichtig-teit nicht gestattete, Caillaux langer auf freiem Fuß au

Laffen". Ber benft babei nicht an bas geheimnisvolle Doffier, bas Drepfus verbängnisvoll wurde und fich fvater als Falfdung berausstellte. Caillaux tampft jest um fein

Caillang' Gelbftmorbgebanten.

Genf, 15. 3an. Gin Barifer Blatt teilt mit, bag habe, um im Falle feiner Berhaftung Wiberftand gu leiften ober fich bas Leben gu nehmen. Er habe jeboch von ber Baffe nicht Gebrauch machen tonnen, ba er in feiner Bohnung überrafcht und übermaltigt worben fei.

Italienifche Angriffe gefcheitert.

Mitteilungen bes Bolffiden Telegraphen.Bureaus. Grofied Bauptquartier, 15. Januar.

Beftlicher Rriegeschauplag.

Reine befonberen Ereigniffe. Un perichtebenen Stellen ber Front Artilleriefampf.

Ditlider Rriegefchauplat.

Richts Reues.

Macebonifche Front. Die Lage ift unperanbert.

Stationifche Front. Starte Mugriffe, Die ber Stallener gegen Die Bfter-

reichijd-ungarifden Stellungen am Monte Afolone und Monte Bertica führte, find unter fcmeren Berinften ge-

Die tagsuber in ben Angriffsabidnitten anbaltenben Fenerfampfe behnten fich seitweilig nach Westen über die Brenta, nach Often bis zur Biave aus. Auch langs der unteren Biave und in Berbindung mit italienischen Borfiblien im Biave-Delta mar die Artillerietatigfeit vielfach

Der Erfte Generalquartiermeifter Budendorff.

Ofterreichifch-ungarifcher Deeresbericht.

Wien, 15. Jan. Bwischen der Brenta und dem Mt. Bertica ging der Italiener nach starker, seitweise sum Trommelseuer gesteigerter Artillerievorderreitung sum Insanterieangriffe über. Nach iehr bestigen Nahkämpsen gelang es dem Feinde, an einzelnen Stellen in unsere Gräben einzudringen. Im Gegenstobe wurde er jedoch aus diesen geworsen. Im ganzen Angrifisraum ist die vorderste Kampslinte voll in unserm Beside. Der Gegner erlitt schwere Berluste. An der unteren Blade wurde ein seindlicher Rorstofk des Neekanis wurde ein feindlicher Borftog bei Breffanin rufch aum Steben

Wiederum erfolglose Angriffe der Italiener.

Mitteilung bes Boffffden Telegraphen-Bureaus Grofes Sauptquartier, 16. Januar.

Weftlicher Kriegsschauplat.

Heeresgruppen Rronpring Aupprecht und Deutscher Rronpring. Bei und öftlich von Lens war die Artillerietätigleit gesteigert. In einzelnen Abschnitten Erfundungsgeschte; sublich von Ornes wurden Gesangene gemacht.

Seeresgruppe Sergog Albrecht. Rach mehrstündiger Generwirtung fließen frangofische Abteilungen nördlich von Babonvillers vor und brangen vorübergebend in unfere vorderen Graben ein. — Eigene Auftlarungstruppen brachten in ben oberen Bogefen Gefangene ein.

Deftlicher Rriegsichauplat.

Richts Reues.

Macedonifche Front. 3m Cernabogen erhöhte Gefechtetätigfeit.

Stalienische Front.

Swifchen Venta und Biave lebhafte Feuertätigkeitskämpfe, mit besonderer Heftigkeit im Gebiete des Monte-Asslone. Die Italiener haben ihre erfolglosen Angriffe nur sublich vom Monte Fontana Secca wiederholt; sie wurden abgewiesen. Im Biaveabschnitt nördlich vom Monteko verstärfte fich das englische Artillerieseuer.

Der Erfte Beneralquartiermeifter: Bubenborff.

England fürchtet Die Dieberlage.

Offenbar aus amtlicher Quelle veröffentlicht bas Genfer Bureau der Times im "Generois" einen Artifel, der sich mit der Ernennung eines gemeinsamen Generalissimus beschäftigt und zu dem Schluß kommt: Der Erfolg einer folden Einrichtung hängt völlig von den Borteilen ab, die die Seere davontragen, die der Generalissimus bessehigt. Tatsache ist es, daß ein Seer eine Niederlage und alle ihre Folgen ertragen kann, wenn es von seinen eigenen Führern besehligt wird, daß es die Niederlage aber nicht verwinden kann, wenn ein Jührer anderer Nationaltät es besehligt.

Buchanan auf ber Ententelonfereng.

Sang, 15. Jan. Es verlautet, daß auf der Ende biefer Boche in Baris gusammentretenden Ronferens ber Ententeministerprafibenten auch Buchanan, der bisberige britische Botschafter in Betersburg, sugegen sein werde.

Franfreich verpfandet Rolonien.

Genf, 15. Jan. Wie jest befannt wird, hat Franfreich für bas ibm bon ben Bereinigten Staaten gewährte Dar-leben Franz. Gubana und bie Jusel Martinique verbfandet. In Washington rechnet man bamit, bag bie Bfanber nie wieber eingelöft werben werben.

Birtungen des U.Boot-Rrieges.

21000 Tonnen berfentt.

Amilich wird gemeldet: Eines unferer Unterfeeboote hat unter ichneidiger Führung, bes Oberleutnants gur Geo Lohd leuthin im Armelfanal fünf Dampfer und drei Fischerfahrzenge mit rund 21 000 Br. Reg. To. verfeuft, eine Leiftung, die um so anerkennenswerter ift, als die Erfolge von einem fleinen U-Boot und in einem Geogebiet erzielt wurden, in dem die feindliche Gegenwirfung besonders fart ift.

Alle Dampfer, mit Ausnahme eines, waren bewaffnet und tief beladen; es fonnten namentlich festgestellt werden der englische bewaffnete Dampfer "Jolantho" (3081 To.), sowie der bewaffnete englische Tankdampfer "Arca" (4839 To.), der in geschickt durchgeführtem Angriff aus einem start gesicherten Tankdampfergeleitzug berausgeschossen wurde. Die versenkten Fischdampfer waren englischer Nationalität und führten die Ramen "Gratitude" (B. M. 25), "Baruna" (B. M. 43) und B. M. 201.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

3mei Eruppentransportdampfer und ein Berfiorer verfenkt.

* Berlin, 15. 3an. (BIS Amtlich) Rene Erfolge im Mittelmeer: Gin englifcher Berftorer von 24 000 Br. Reg . T. Sanbeleichifferaum. Am 30 Dezember hat eines unferer Unterfeeboote, Rommanbant Dberleutnant jur See Dbermuller, wor Alexandrien einen großen bewaffneten, burch Gifchampfer und Torpebobostegerftorer ftart geficherten, vollbejesten Truppentransportbampfer verfentt und barauf in tubnem Angriff ben Berftorer ber Gicherung "D 08" burch Torpebetreffer verfentt. Der Transporter hatte nach Besbachtung bes Unterfeebostes anscheinend ausschließ. lich weiße Englander an Borb. Unter ben übrigen, bon unferen, Unterfeebooten verfentten Schiffen von benen bie meiften für Italien, begie bie Engläuber im Drient Labung hatten, befand fich ein weiterer bewaffneter, von Berfterern geficherter Transportbampfer bon etwa 5000 Tonnen fowie zwei mittelgroße Dampfer, Die aus Geleitzügen berausgeichoffen murben.

Berlin, 15. Jan. Die Bersentung eines Truppentransportbampsets hat beshalb besonderen Bert, weil für die Sesorderung von Truppen nur grobe und schnelle Dampser mit besonderen Einrichtungen benust zu werden pflegen. Interessant ist übrigens auch in diesem Zusammenhang die englische Rachricht, daß die britische Abmiralität wegen der zunehmenden Unterseebootgesahr einen Teil ihrer Transporte nach Mesopotamien und Palästina nicht mehr durch das Mittelmeer sendet, sondern westwärts durch den Atsandischen, Stillen und Judischen Ozean.

Englande Frachtraumnot.

Der erste Lord der Abmiralität Sir Evis Gesdes gab der ersten Bersammlung, welche zwischen Bertretern der Regierung und den Bertretern der Giwerfoereine zur Beratung der Frage des Heerselass statisand, nach dem "Daily Telegraph" vom 4. Januar 1918 die Erstärung ab, daß in den letzten sechs Monaten sich die Lage durch die Borgänge in Rusland völlig geändert habe. Infolgebessen wurden in der nächsten Zeit die Hilfsquellen Englands erheblich in Anspruch genommen werden müssen. Zur Erlangung des Sieges sei notwendig: Steigerung des Schissbaues, Ersparnis von Frachtraum, Aufrechterhaltung der Armeen im Felde. Nach sorgsältigster Bearbeitung durch die Regterung sei man zu der Aberzeugung gelangt, daß man die Armeen im Felde nur auf der Höhe erhalten könne, wenn man eine große Zahl von Leuten aus den Munitionsfabrisen ausbebe.

Diese Kunssubrungen seigen, wie die Frachtraumnot, die die Serüberschaffung amerikanischer Truppenverdände in großem Maßstabe unmöglich macht, entweder die englische Front oder die englische Munitionserzeugung schwächt. Dies wird um so mehr der Fall sein müssen, als es England nach den neuesten Nachrichten vorzieht, im hindlick auf die immer größer werdende Nahrungsmittelnot Brotzeteide, Fleisch und Futtermittel, statt der Truppenbilse von den Bereinigten Staaten von Amerika zu erhalten.

Bufammenarbett ber Millerten-Schiffahrt.

Amfterdam, 15. Jan. Auf Grund der Ergebnisse ber Kriegskonferens der Alliferten in Baris bat das amerikanliche Schiffabrsamt beschlossen, in London, Paris und Rom Bertretungen zu schaffen und in saft allen bedeutenden atlantischen Dafen Zweigstellen zu errichten. Es soll damit nicht nur die Kontrolle über die amerikanliche Dandelsschiffabrt wirkiamer gemacht, sondern auch die volltiändige Zusammenarbeit der Alliferten-Schiffabrt gesichert werden.

Lokale u. Bermifchte Radrichten.

Musgelchnungen por bem Beinbe.

* Johannisberg, 16. Jan. Mit bem "Gifernen Rreug" 2. Rlaffe wurde Rarl Rallenbach von bier ausgezeichnet.

Berfammlungs-Bericht,

O Deftrich, 16. Jan. Die am Genntag ben 13. Januar im Bereinstotale Ruhn abgehaltene Generalverfammlung ber Rrieger- und Militar-Ramerabichaft war gut befucht. Die Tages-Ordnung bestand aus folgenden Buntten : 1. Rechnungeablage bes Rechners und Brufung ber Rechnung 1917, 2. Reuwahl bes Borftanbes, 3. Beiprechung über Die Beteiligung Des Bereins bei Beerdigung von Richtmitgliedern, 4. Besprechung über § 5, 5. Mitgliedaufnahme und Berschiedenes. Der 1. Borfigende 3at. 3ohl eröffnete bie Berfammlung, begrüßte bie Beteranen und Rameraben und iprach feinen Dant für bas gabireiche Ericheinen aus. Derfelbe gebachte ber im abgelaufenen Bereinsjahre verftorbenen Mitglieber und Die Berfammlung ehrte biefelben in üblicher Beife burch Erheben won ben Sigen. Der Borfigende erteilte hiermit bas Wort bem Rechner & Berte jum Bortrage ber Rechnung 1917. Rach beffen Ausführungen betragen bie Einnahmen 270 55 Mt., Musgaben 174,09 Mt., Raffenbeftanb 96,46 Mt. Die Brufungetommiffion, beftebend aus ben Berren Th. Steinheimer, Rarl Dumoulin und Rarl Sans prüften die Rechnung, ftellten bie Richtigfeit berfelben feft und beantragten Entlaftung, welche bie Berfammlung erteilte. Bei ber Bornahme ber Borftanbewahl murben die feitherigen Borftanbamitglieber mit großer Stimmen-Mehrheit wiebergemahlt und gwar 3at. Johl als 1. Borfigenber, Rich. Dehringer als 2. Borfigenber, Grang Fifchbach als Schriftführer, Beinrich Derte ale Rechner, ferner Georg Balter, Bernh. Reinhard, Rarl Johannes und 3oh Diefenbach als Beifiger Ueber ben 3. Buntt ber Tages-Ordnung entipann fich eine febr lebhafte Musfprache, die Berfammlung febnt die Beteiligung bei Beerbigung von Richtmitgliebern ab, mit ber Begrunbung, Das bie ehrenvolle Begleitung bes Bereins bei Beerdigungen nur Mitgliebern gufteht und jeber Beteran und Rriegsteilnehmer burd Beitritt gum Berein benfelben Unipruch fich erwerben tann. Gine Musnahme wird nur erfolgen bei folden Berfonen, welche feine Belegenheit hatten, bem Berein beigutreten, boch ftellt biergu ber Berein burch feinen Borftanb gewiffe Bebingungen, bamit bie Leichenparabe auch in militarifcher Ordnung erfolgt. Ebenfo verfahrt ber Berein bei ben nach der Beimat übergeführten verftorbenen Rriegeteilnehmern. Bu Buntt 4 wird ber § 5 und Abfas 3c ber Statuten geftrichen, weil ber genannte Baragraph vielfach su Digverftanbniffen und Unftimmigfeiten geführt hat. Rachbem noch ein neues Mitglieb Aufnahme gefunden, ichtog ber Borfigende mit bem Dant an bie Teilnehmer bie Berjammlung

Schuhanfertigungs-Rurfus.

E Deftrich, 17 Jan Der Giffebethenverein babier beabsichtigt im Monat Februar zwei Schuchturse abzuhalten, wenn sich die genügende Anzahl Teilnehmer findet. Anmelbungen nimmt Fri. Ottilie Schneiber entgegen Daselbft wird auch jede gewünschte Austunft erteilt.

Auszeichnungen.

"Eltville, 16. Jan. Der hiefige "Baterländisch Frauenverein" :ft wiederum ausgezeichnet und belohnt worden. — Se. Majestat der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, der Vereinsporsthenden Frau Gräfin Sterstorpff für ausopsernbe Kriegsfürsorge die "Note Kreuz-Medaille" 2. Klasse zu verleihen, serner nachstehenden, in den Bereins-Lazaretten segensreich wirtenden, ehrwürdigen Schwestern die "Note Kreuz-Wedaille" 3. Klasse; Kloste Tiefenthal: Schwester Oberin Teophana, Schwestern Baziana, Keinora, Theodosia, Balentinushaus Riedrich: Schwester Oberin Zoe, Schwestern Agnita, Betrina, Spiridina, Kiedrichthal: Diatoni-Schwester Hilbegard. — Die Allerhöchsten Auszeichnungen wurden den ehrw. Schwestern von Frau Gräfin Sierstorps im Austrage und unter Uebermittlung der Glüdwünsche des Kaiserlichen Kommissaus Militär-Inspetteurs sür Kriegstrankenpsleze überreicht.

* 30 hannisberg, 16. Jan. Mit bem "Berbienstfreuz für Kriegshilje" murde ber langinhrige Beigeordnete ber Gemeinbe herr Bet. Schamari 5. ausgezeichnet. — Dieselbe Auszeichnung erhielt herr Beingutsbesther Josef Klein von hier.

Diebftahl.

X Liedrich, 16. Jan In der Nacht von Montag auf Dienstag brachen Diebe in die Stakung des Landwirts Friedrich dahier ein und stahlen ein Mind. Dasselbe ichlachteten sie auf dem Felbe unweit der Etwiller Landstraße. Am Bahnhof Erbach stiegen dann, wie berichtet wird, in den Frühzug nach Wiesbaden zwei verdächtige Männer, welche einen Kosser trugen. Dieselben stiegen in Wiesbaden, da sie die benachrichtigte Polizei bemerkten, ohne Kosser aus und entkamen. Das geschlachtete Rind wurde im Kosser gesunden. In derselben Racht wurden auch an verschiedenen anderen Stellen hier Einbrüche in Ställen versucht.

Mufhebung ber Baderei-Bufammenlegung.

* Biesbaben, 16. Jan. Der Magistrat hat bem Antrag ber Mehl- und Brottommission wegen ber Wieberaushebung ber Zusammenlegung ber Backereibeiriebe zuge-

ftimmt. Demgemäß burfen vom 21. Januar ab bie mit anberen gufammengelegten Badereien wieber ihr Brot felbft baden.

Winter-Gemitter.

"Aus bem Rheingau, 16. Jan. Unter starken Bliben und grokendem Donner zog in der vergangenen Racht ein schweres Unwetter über das Taunusgebirge dahin. Gegen 3 Uhr entluden die schwarzgrauen Bolken schwere Bassermengen, die im Berein mit dem schwelzenden Schnee sich dem Rheine zu stärzten und die Keller der tieser liegenden Gedäude derart mit Basser süllten, daß dasselbe meterhoch die Keller süllte und teilweise großen Schaden anrichtete. Wie aus Johannisberg berichtet wird, hat durch wolkendruchartigen Regen in Berbindung mit der Schneeschmelze der Bach, der bei Marienthal vorüberssiest, hochwasser gedracht. Die Ballsahrtstirche steht über einen Meter unter Basser. Das Basser hat damit schon die höhe vom Jahre 1878 überschritten.

Bum Raifers-Beburtstage.

+ Der Geburtstag bes Kaifers soll einem Bunsche bes Monarchen entsprechend, auch in diesem Jahre nur durch ernste Feiern und Busammenkünste — wie in den Schulen und beim sonntäglichen Gottesdienste in den Kirchen — begangen und von lauten sestlichen Beranstaltungen tunlichst Abstand genommen werden. Auch veranlassen die Itücksichen auf den start belasteten postalischen Berkehr im Felde den Kaiser zu der Bitte, von der Abermittelung von Glückwünschen abzuschen und sich auf ein freundliches Gedenken und auf treue Fürditte zu beledräusen.

Unglücksfall.

X Bingen, 14. Jan. Als die 15jährige Maria Samm aus Rieder-Ingelheim vor 8 Tagen nach Effenheim ging, verirrte sich das Mädchen in dem an dem Tage herrschenden Schneegestöber. Bei der eindrechenden Dunkelheit konnte sie den Weg nicht recht erkennen und siel in eine Steckrübengrube, aus der sie sich selbst nicht besreien konnte. Erst gestern wurde sie durch Jusall gefunden. Sie hat sich beide Beine erfroren. Das Mädchen wurde in das Hölpital in Bingen eingeliefert.

Gifenbahnungluck bei Gaarbrucken.

* Saarbruden, 16. Jan. (B.T.B. Amtlich.) Der Urlauberzug Rr. 243 ift heute morgen bei Kirn infolge Dammrutsches entgleift. Maschine, Badwagen und 2 Berfonenwagen find abgestürzt. Es gab Tote und Berlette. Rabere Feststellungen über beren Jahl liegen noch nicht

Drei Goldaten verunglacht.

jei Leichlingen, 16. Jan. Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich an der Bahnübersührung in der Opladenerstraßer Ein nach Köln sahrender Schnellzng erfaßte ein Militärauto, als es den Schienenstrang treuzen wollte. Das Auto wurde vollständig zertrümmert und die Insassen bes Autos, drei Soldaten getotet.

Ein Dammbruch.

(!) Bingen, 16. Jan. Durch plopliches Hochwasser ber Rabe hat sich bei Dietersheim ein Dammbruch ereignet. Der Ort selbst ist zum größten Teil unter Wasser gesen. Menschenleben sind nicht zu bellagen Welche Dobe der Materialschaden erreicht, läßt, sich noch nicht annähernd übersehen. Die Fenerwehren der umliegenden Orte sowie die Militärseuerwehr Bingen leisten Hilse.

Die Staffauifche Sparkaffe

hat für das Jahr 1917 eine Zunahme des Einlagenbestandes von Mt. 42 Millionen zu verzeichnen, gegenüber der bisher stärtsten kunahme von Mt 14 Millionen im Jahre 1909. Die Einlagen haben damit Mt. 200 Mill. überschritten. Während die Ansammlung der ersten Mt. 100 Mill. 33 Jahre in Anspruch nahm, (1870—1908), vollzog sich die Erreichung der weiteren Mt. 100 Mill. in der furzen Zeit von 9 Jahren. Die Kriegsjahre 1914 die 1917 erbrachten eine Zunahme von 61 Millionen, wobei zu beachten ist, daß außerdem Mt. 90 Mill. Einlagen zur Zeichnung auf die sieben Kriegsanleihen verwendet wurden. Diese Zahlen legen ein glänzendes Zeugnis ab von der wirtschaftlichen Krast unseres Megierungsbezirks.

Sunde an die Front!

(!) Bei ben ungeheuren Rampfen an ber Befifront haben die Sunde burch ftartftes Trommelfener die Melbungen aus porberfter Linie in bie rudwartige Stellung gebracht. Sunberten unferer Solbaten ift burch Abnahme bes Melbeganges burch bie Delbehunde bas Leben erhalten worben. Militarifch wichtige Melbungen find burch bie Sunde rechtgeitig an die richtige Stelle gelangt Dbwohl ber Rugen ber Delbehunde im gangen Lande befannt ift, gibt es noch immer Befiger bon friegebrauchbaren hunden, welche fich nicht entichließen tonnen, ihr Tier ber Urmee und bem Baterlande gu leigen! Es eignen fich ber beutiche Schaferhund, Dobermann, Airebal-Terrier und Rottweiler, auch Greuzungen aus biefen Raffen, bie fchnell, gefund, minbeftens 1 Jahr alt und von über 50 cm Schulterhohe find. Die Sunde werben von Lachbreffeuren in Sunbeschulen ausgebilbet und im Erlebensfalle nach bem Rriege an ihre Befiber jurudgegeben Gie erhalten bie bentbar forgfamfte Bilege. Sie muffen toftenlos jur Berfügung geftellt werben. Un alle Befiger ber porgenannten Sunberaffen ergeht baber nochmals bie bringenbe Bitte: Stellt Gure Sunbe in ben Dienft bes Baterlanbes! Die Anmelbungen fur Die Rriege-Sunde-Schulefund Delbehundeschulen find gu richten: an Die Infpettion ber Radridgentruppen, Berlin 28, Rurfürftendamm 162, Abt Melbehunbe.

Wer fucht, ber findet.

Bredenheim, 16. Januar. Bor einigen Tagen wurden bei einer Besichtigung der Getreibebestände bei dem Landwirt hah. Kleber in einer Apselmuhle und Kelter verstedt, 2 Sade Roggen und 2 Sade Beizen, zugededt mit allen möglichen alten Gegenständen und von dem Bester werschwiegen ermittelt und beschlagnahmt. Die Bestände wurden, da es sich um beiseite geschasste handelt, sür die allgemeine Versorgung übernommen Bet dem Landwirt Franz Stein wurden in einem Weinteller unter der Scheune, dessen Eingang noch nicht vollständig ausgebaut und ganz mit heu und Stroh zugeseht war, 3 Säcke Mehl (dabet ein Sack seinstes Auszugmehl) und 2 Säcke Brotzetreide ausgesunden. Die gesamten 5 Säcke Mehl und Brotzetweide wurden beschlagnahmt und der allgemeinen Versorgung überwiesen.

Die Che in Japan.

? Die Stellung ber japanifchen Frau bem Mann gegenüber ift fast untertanig, fie wird etwa wie eine bobere Sausbeamtin betrachtet. Wenn bas Egepaar 3. 8. fpagieren geht, barf fie nicht en ber Geite ihres Watten geben, fonbern muß fich hinter ihm halten. Sie barf fich erft feben, nachbem er Blag genommen bat, effen, wenn er gegeffen hat, und wenn fie mit ihm fpricht muß fie ihn "mein Berr" aureben. Chescheidungen find in Japan febr haufig; es ift berechnet worden, bag jebe britte Berbinbung wieber auseinanber geht. Um baufigften tommen Chefcheibungen in ben armeren Boltefchichten bor, feltener in vermögenberen Rreifen.

Ehrenfalben über ein Frauengrad. Mit allen milifärischen Ehren wurde in Rostod eine hochdetagte Dame
zur lehten Ruhe bestattet, das im 85. Lebensjahr verstordene Fräulein Elise Bille. Sie hatte sich während des Krieges von 1870/71 der Militärbehörde zur Berfügung
gestellt. Als dann die ersten Schwerverwundeten, namentlich Banern, eintrasen, hat sie als Pflegerin im UniversitätsKrankenhause, das als Lazarett diente, mit größter Pflichtireue ihres Amtes gewaltet. An Auszeichnungen besat die Berstordene das Medlenburgische Militärverdiensstreus, bas Baperifche Militarverbienftfreus, die Feldsugsmedaille und die Bentenarmebaille.

Biergig Stunden zwifden Tod und Leben. Bon ber Rorbfeefufte mirb bem Damburger Frembenblatt geder Nordseeküste wird dem Hamdurger Fremdendlatt gesichrieden: Furchtbare Stunden auf hoder See in einem kleinen Reitungsboot dat vor einigen Tagen der Kapitän Mielsen des norwegtschen Sandelsdampfers "Kronssond" erlebt. Der Dampfer war in englischem Auftrag mit einer Ladung Kohlen nach Rouen unterwegs. Abends gegen 10 Uhr wurde das Schiff auf hoder See von einem deutschen U-Boot gesichtet, das sosort zum Angriff schritt. Ein Torpedotresser verursachte eine surchtdare Kesselserplosion; das Schiff das ausseinander und sant inserhalb weniger Minuten. Kapitän Nielsen, der rechtzeitig balb weniger Minuten. Rapitan Rielfen, der rechtzeitig in ein Rettungsboot finchten fonnte, trieb bann unter umfäglichen Leiben bie Racht über, ben gangen folgenben Tag, die aweite Nacht und den anderen Bormittag als Spielball der Wellen dei Sturm und großer Kälte ohne Schutz und Nahrung umber. Nach vierzig Stunden wurde das Boot mit dem fast leblosen, todkranken Kapitän von dem norwegischen Dampfer "Borgli", den ein U-Boot aus feinem Rurs gejagt batte, entbedt und an Bord genommen, wo er wieber au fic tam.

O Schuhe für Fettwaren. In einem Schubgeschäft gu Dortmund murben von der Boligei 70 Baar gute Damenfouhe beidlagnahmt, die von dem Inhaber nur an folde Runden abgegeben wurden, die Butter, Sped u. bgl. ein-gutaufchen batten. Die Schube follen gu Mormalpreifen an die minderbemittelte Bevollerung abgegeben merben.

Die größte Ralte seit Menschengebenten ift in Sudnorwegen eingetreten. Das Thermometer sant in einzelnen Gegenden bis 48 Grad, und im Gebirge sollen die Temperaturen teilweise noch niedriger gewesen fein. Un vielen Stellen fror bas Quedfilber ein, fo bag bie Thermometer iprangen.

O hundert Bentner Sped nicht abgeliefert. Belegentlich einer Berhanblung vor dem Mainzer Schöffengericht, bei der zahlreiche Landbemohner aller Stände, Landwirte, Maurer, Schneider, Schmiede, Arbeiter, Schreiner, Geometer, fämtliche aus Ortichaften des Kreifes Dainz, wegen der Richtablieferung der Aflichtmengen von Speck aus Sausschlachtungen verurteilt wurden, wurde fest-gestellt, daß im Gebiet bes Kreifes Mains insgesamt hundert Bentner Speck perordnungswidrig nicht von den Schlachtenden abgeliefert worden find.

Bolls, und Kriegswirtschaft.

* Berabsehung der Tabakkkontingente. Wie die Deutsche Tabakszeitung meidet, sind laut Beichluß des Arbeiter-Aus-schusses der Deutschen Tabaksbandelsgesellschaft und unter Zustimmung der Reichskommissare vom 1. Februar ab die Kontingente bei Zigarren-, Kau- und Schnupfiabaksberitellung von 60 auf 40 %, bei Rauchtabaksberitellung von 60 auf 40 %

herabgeleht.

* Die beborstehende Herabsehung der Getreidepreise. In der lehten Zeit finden sich in der Bresse hin und wieder Notizen über die für den 1. März 1918 vorgelehene Deradssehung der Getreidepreise um 100 Mart für die Tonne, nach denen in den deteiligten Kreisen die Meinung zu berrichen scheint, daß diese Breisberabsehung nur als Drodung ins Auge gesaßt worden sei, möglicherweise aber nur in gemilderter Form oder gar nicht eintreten werde. Diese Ansicht ist durchaus unzutressend, wie amtlich seigestellt wird. Bielmehr ist die am 1. März 1918 eintretende Deradssehung der sur Gestreide, Buchweisen, Sirse und düssenrichte zurzeit gestenden döchstpreise um se 100 Mart für die Tonne gesehlich bereits seltgelegt worden. Die Landwirte daben sich also undedingt darauf einzurichten, daß der Breisabschlag mit dem 1. März eintritt: es liegt daher in ihrem eigenen Interesse, soviel wie möglich dies zu diesem Zeitvanst abgeliesert zu haben.

* Rur noch 125 Gramm Seifenpulver. Rach ben bis-berigen Bestimmungen entsielen auf die Seisenkarte in einem Monat 50 Gramm Feinseise und 250 Gramm Seisenpulver. Jeht seht eine neue Berordnung des Reichökanglers mit Wir-tung vom 14. d. M. die Seisenpulvermenge auf nur 125 Gramm monallich berad. Begründet wird diese Seradsebung damit, das die für Seisenpulver nötigen Sodamengen sait ausschließelich von der Deeresverwaltung in Anspruch genommen werden.

Mus dem Gerichtsfaal.

§ Urkundensälschung durch eine Todesauzeige. Eine friegsgetraute iunge Brau in Iferlodt, die sich in ihren an die Seiral geknührten Dossungen ditter getäuscht sah, übersandte vor einiger Beit ihrer Schwiegermutter ihre eigene Todesanzeige, um auf dies Weise von der Mutter des Wannes loszukommen. Die Schwiegermutter erschien sedoch unerwartet mit einem Kranz zur Teilnahme an der Beerdigung. Die Sache sand jeht ein Rachsviel vor Gericht. Die junge Kriegerfrau muß ibre Tat, die eine Urkundensällchung darstellt, wit einer Woche Gesängnis düßen.

Unnahernd 400 000 Berfahren

wegen Buwiberhandlung gegen Borfchriften jur Gicherftellang ber Bolfeernahrung in Breugen find in ber Beit vom 1. Oftober 1916 bis 30. Geptember 1917 bei ben preußiiden Staateanwaltichaften und Amtegerichten anbangig geworben. Rechtetraftig murben Strafbefehle gegen 136 016 und Urteile gegen 26 954 Berfonen. Rechtefrajtig erfannt wurde gegen 10078 Berfonen auf Freifprechung und gegen 75 984 Berjonen auf eine Gelbftrafe von 20 Mt ober weniger, gegen 65 088 Berfonen auf eine Belbftrafe bon mehr als 20 bis 100 Bit., gegen 10349 Berjonen auf eine Gelbftrafe von mehr ale 100 Mt., gegen 810 Berjonen auf eine Freiheiteftrafe bis ju 1 Boche, gegen 690 Berfonen auf eine Freiheitestrafe von mehr ale 1 Boche bis gu 1 Monat, gegen 277 Berfonen auf eine Freiheitsftrafe von mehr als 1 Monat bis ju 1 Jahre und gegen 4 Berfonen auf eine Freiheitsftrafe von mehr als 1 Jahre, im gangen gegen 151 421 Berfonen auf eine Gelbstrafe und gegen 1781 auf eine Freiheiteftrafe. Daneben murbe gegen 3928 Berfonen auf Einziehung ihnen gehöriger Baren erfannt und gegen 8 Berfonen bie Abertennung ber burgerlichen Chrenrechte ausgesprochen.

Berantwortlich: Mbam Ettenne, Deftrich.

Holz-Versteigerung.

Am Montag, den 21. ds. Mis.,

nadmittags 21/2 Uhr,

werden auf ber Langwerther Mu bei hattenheim

- 7 Gidenftamme enthaftenb 25,77 Geftmeter,
- 60 Amtr. Eichenfnuppelholg,

3) 725 Bellen

meiftbietenb verfteigert.

Eltville, ben 15. Januar 1918.

Das Freiherrl. bangwerth v. Simmern'iche Rentamt.

bes Baterlandifchen Frauen-Bereins gu Winkel und Mittelheim, beginnt am

Montag, den 21. Januar,

mørgens 1/,9 Uhr, in ber Binteler Aleintinberichule

Der Borftand.

Atelier für mod. Fotografie

Schusterstr. 28 MAINZ Schusterstr. 28 Moderne Fotos, Fotoskinzen, Gruppenbilder, Heimaufnahmen Vergrösserungen nach jedem Bild. Gresses Lager in Broschen und Anhanger. Aufnahmen dazu pop gratis. 12 Postkarten v. Mk. 2.50 an. 12 Fotos 50 Pig. 12 Fotos Mk. 1 .- .

Reisepassbilder in sefort. Ausführung. Aufnahme bei jed. Witterung, bis abends & Uhr. Senntage v. vorm. 10 bis mitt. 2 Uhr geäffnet Elektr. Kopieranstalt, Entwickeln von Film u. Platten u. Abzüge auch fürs Feld.

Br Sotels und Gafthaufer, gebunden und ungebunden, fiefert bie Buchbruckeret bes

Rbeingauer Bürgerfreund, Oestrich u. Eltville.

Schüler, beren Berfetung gefährdet

ift, follten jest fofort bei uns angemelbet merben, ba fie fonft ein volles Jahr verlieren. Bir befeitigen burch individuellen Unterricht in kleinen Rlaffen bie porhandenen Lücken und bringen die Schüler bis gur Eing. u. gur Abit. Brufg.vormarts. — 25 Lehrkräfte. — Hervorragende Erfolge: Es bestanden in Jahresfrift 44 Schüler die Brüf, für Prima, Sekunda usw.; 22 für das Einj., 6 für das Kadettenkorps, 5 sür Fähnrichreise und 5 für Abitur, inges. 82. — Anerkennungen aus ersten Kreisen. — Dorzügliche Derpstegung der Schüler. — Prosp. nach Borlage des leizen Zeugn. ! Resorm. :Institut, Kehl a. Ab

Photographen-Atelier Bogler

Geisenbeim im Rheingau.

Spegialitaten : Bergrößerungen und Berkleinerungen, auch von Bivil in Gelbgrau und alle fonftigen Photographifchen Arbeiten.

Danksagung.

Bur die vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Sinfcheiben . unferes lieben, unvergeglichen Baters

herrn Karl Krayer

fagen wir allen Bermanbten, Freunden und Befannten unferen berglichften Dant.

Die trauernden Kinterbliebenen.

Johannisberg, ben 16. Januar 1918.

Wein-Etiketten

liefert raseh und billigst die Druckarol da. Blattes.

Danksagung.

Bur bie vielen Beweise herglicher Teilnahme anläftlich bes Sinfcheibens und ber Beerbigung meines innigfigeliebten Gatten, unferes guten Baters, Grefvaters, Schwiegervaters, Schwagers und

fagen wir hiermit allen unferen innigften Dant. Insbesondere bem Rrieger- und Militarveretn, ben barmbergigen Schweftern für ihre liebevolle Bflege, fowie für bie vielen Rrang- und Blumenfpenben.

Im Namen der traueruden Hinterbliebenen: Frau Anna Maria Keil,

Sallgarten, Eltville, Deftrich, Winkel, Berlin, Maing u. im Felbe, ben 16. 3an. 1918.

Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gefallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar. Buchdruckerei des

Rheingauer Bürgerfreund

Oestrich am Rhein.

Rind ftebt ju verfaufen bei

> Wafthaus gur Rrone", Mauenthal im Rheingan.

30h. Baul Schuth 2Bm.,

3 trachtige

Ziegen

fteben gu berfaufen bei Jojef Moss, Sallgarten.

stimmt und repariert

Wilh, Müller, Mainz

Kgl. Spanischerund Luxemburger Hof-Plano-Fabrik. Gegr. 1843. Tel. 44, Münsterstr. 10.

Gebrauchtes

gu faufen gefucht. Offerte mit Breisangabe u. B. 100 an die Exped. b. Bl.

Pfähle, fowie Weinbergs: ftickel, fpanifierte und impragnierte 1,50 m, 1,75 m, 2 m lange Baumftugen, thanifierte und impragnferte; große Auswahl fnanifierte unb impragnierte Bflocke, von 1,50 - 3 m und hober, von Bopf 5-12, gu haben bei

Gregor Dillmann, Beifenheim,am Rhein.

Leipziger Pelze

Prachtvolle Maska- u. Blaufuchs - Barnituren, auch eingeine Rragen und Muffe billig zu vertaufen bei

A. Pietsch, Frankfurt a. M., Praunheimerstraße 21, part.

Weinbergs-Arbeiten

gegen hoben Lohn gu vergeben. Jacob Borg. 2Binkel im Rheingan.

Arbeitskraft

gum Roben einer Beinbergewufte ca. 25 Ruten (Canb. boben) gegen boben Attorblobn. Rah. Deftrich, Mühlfir. 9.

Besseres Mädchen

welches naben, bugeln unb fervieren tann als

ernes yansmadgen

jum 1. Februar gesucht. Frau Sabritbei. S. Rrayer, Winkel Mhg., "haus Gutenberg."

Tüchtiges

Lohne und guter Behanblung jum 1. Februar gefucht. Miederwalluf, Schone Aussicht 9.

Gur 1. April

Birma E. Sohl, Eltville.

Arbeiter u.

nimmt ftanbig an Chemische Fabrik, Winkel.

Ein tüchtiger guverlaffiger

fofort gefucht.

Königl, Prinzl. Administration Erbach - Rheingan.

In Miederwalluf, Hauptftr. 16,

2-stock. Wohnhaus,

enth. 6 Bimmer, 3 Ruchen, el. Licht und Bafferleitung, Scheune, Stall, ff. Sausgarten verlauft für 12000 9Rk., bei 2000 MRk. Angahiung

Gruber, Ober-Rosbach v. b. S.